



„Du siehst ihn vor dir!“



Hallo Ihr Lieben,

Vor einiger Zeit wurde uns im Gebet der kurze Abschnitt Johannes 9,35-38 geschenkt: *„Jesus hörte, dass sie den Geheilten aus der Synagoge hinausgestossen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.“* (Joh 9,35-38)

Es geht bei diesem Text um einen Blindgeborenen, den Jesus an einem Sabbat heilt. Der Geheilte wird dann von den Pharisäern verhört und schliesslich aus der Synagogengemeinde ausgeschlossen, weil er Jesus für einen Propheten hält. Nun begegnet ihm Jesus wieder.

Ganz besonders wichtig wurde mir der Vers 37: *„Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.“* Er – dem der „Neu-Sehende“ glauben, vertrauen darf – Er steht vor ihm! – Jesus steht vor ihm! – Jesus steht vor mir! Liebe Frauen und Mütter, der „Menschensohn“, dem wir glauben und vertrauen dürfen, der steht vor uns! Vor mir?? Vor mir – da steht doch oft Angst, scheinbar unüberwindbare Mauern von eigenen und anderer Erwartungen. Vor mir – da sehe ich oft die Not meiner Kinder, einen Berg von Arbeit, ... All diese „Vor-mir“ lähmen mich, machen mich traurig, wütend, hilflos, rauben mir alle Kraft. Diese „Vor-mir“ lassen mich oft innerlich schreien: ich kann nicht mehr, ich will und mag nicht mehr! In solchen Situationen fühle ich mich auch *„hinausgestoßen“* aus der Gemeinschaft, ausgeschlossen vom Leben.

Ich habe in diesen Wochen gemerkt, dass ich oft blind bin. Blind für das Geschenk meines Glaubens, dass *„Er unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen hat.“* (Mt 8,17) Ich sehe so oft nicht, dass Er vor mir steht und all meine „Vor-mir“ trägt und getragen hat!

Jesus sagt darum heute auch neu zu mir – zu Dir: *„Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.“* Er möchte auch unsere Augen neu öffnen. Merkst Du – liebe Schwester – wie entspannend, wie befreiend das ist, dass Er bereits dort ist, wo unsere Angst ist? Schau – Er hat alles in der Hand. Er trägt es! Nicht Du – nicht ich – muss es tragen!

Auch wir dürfen und sollen – wie der „Neu-Sehende“ damals – glaubend vor Ihm niederfallen und Ihn dankend anbeten. Das war übrigens eines der weiteren Worte, die uns im Gebet geschenkt wurden: *„In der Anbetung kann ich an euch arbeiten, da kann ich euch heilend berühren.“* Und weiter hat Er uns zugesagt: *„Bringt mir die Menschen, die in Not und Verzweiflung sind. Werft alles auf mich, ich kann Neues daraus schaffen!“*

Beten und bitten wir füreinander und miteinander, dass wir Neu-Sehende werden. Setzen wir wie Paulus unsere Hoffnung ganz auf Jesus Christus, der für uns alles gelitten hat, der für uns gestorben und auferstanden ist: *„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“* (Röm 5,5) Herzlich grüße ich Dich und wünsche Dir das gute Wort, den Segen Gottes – *„Du siehst ihn vor dir“*

Judith

Termine

Im Haus Regina Pacis, Bischof-Sproll-Straße 9, 88299 Leutkirch, Tel. 0 75 61 - 82 10:

6. bis 8.11.2015

„Steh auf und geh!“ – Ermutigungstage für allein lebende Frauen

Im Haus St. Ulrich, St.-Ulrich-Str. 4, 86742 Fremdingen/Hochaltingen, Tel. 0 90 86 - 221:

12. bis 14.6.2015

„Frau, wen suchst du?“ – Begegnungstage für allein lebende Frauen

Folgendes Seminar ist für alle Frauen – Mitveranstalter ist „Mütter hoffen und beten“:

16. bis 18.10.2015

„Jesu Gewand berühren“ – Heilungstage für Frauen

25.4.2015

**„Immer mehr von Dir“
Wallfahrt nach Weingarten**

Siehe nächste Seite



Impressum

Herausgegeben von

„Mütter hoffen und beten“ im Verein SalzSalzSalz e. V.
Postfach 1212, D-88241 Weingarten.
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Spendenkonto: „SalzSalzSalz e. V.“
Konto-Nr. 86 148 106
KSK Weingarten/BLZ 650 501 10
BIC: SOLADES1RVB
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06

Für die Schweiz: Mütter hoffen und beten
Aachweg 12, CH- 9323 Steinach
E-mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net
Postkonto Nr. 60-394009-9 (neu)

Verantwortlich für den Inhalt:
Judith Romer-Popp

Die Bibelstellen sind entnommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
Fotos: Raimund Dörflinger © D&D Medien

SalzSalzSalz

Anmeldung für unsere „Mütter hoffen und beten“-Wallfahrt nach Weingarten bitte bis 19.04.2015: Telefon 07 51 - 35 44 672 oder 07 51 - 455 09 oder per E-Mail an info@muetterhoffenundbeten.net

Nie mehr allein!



Allein lebende Frauen kommen sich zuweilen vergessen vor – in der Stadt, im Dorf, innerhalb der Verwandtschaft, sogar innerhalb der Kirche. Jesus damals ging auf sie zu, ehrte sie, indem er ihnen im Gespräch offenbarte, wer er war. Er heilte sie oder befreite sie zu einem Leben in Würde. Manche schlossen sich der Gemeinschaft seiner Jünger und Jüngerinnen an und durften ihn so ganz persönlich kennen lernen, in seiner Nähe sein, ihm dienen mit dem, was sie konnten und besaßen.

Vor einigen Monaten spürten wir in unserer Gebetsgruppe (für Mütter hoffen und beten!), dass Jesus das heute immer noch tun möchte – Frauen in seine Nähe rufen. Und so begannen wir mit einer neuen Gebetsgemeinschaft für allein lebende Frauen, schrieben die an, die schon an einem entsprechenden Seminar teilgenommen hatten, ließen einen Flyer drucken und starteten eine monatliche Sendereihe in Radio Horeb. Die Zustimmung war groß bei Betroffenen und auch von kirchlicher Seite.

Uns allen tut es gut, hier dazu zu gehören, geistlich zu wachsen und durch unser Gebet um neues Feuer in der Kirche etwas beitragen zu können für das Reich Christi auf Erden.

Die nächsten Seminare für allein lebende Frauen findest Du auf der Terminliste auf der ersten Seite.

Gebetseindrücke

- Unser Herr ist im Himmel. Er ist Gott, unser Gott. Seine Macht ist unermesslich, seine Güte durchdringt alles, seine Weisheit bestimmt alles. Schaut zu, wie Er handelt!
- Er ist der Hohepriester der künftigen Güter, und er möchte sie mit uns teilen. Wir dürfen Ihn darum bitten. – und sollen ihn dafür preisen.
- Friede diesem Haus, Friede für euch alle! Was immer auch geschieht, Ich werde immer bei euch sein.
- Vertraut Mir neu! Ich führe euch zu lebendigen Wassern. Verzweiflung hat vor mir keine Chance, denn Ich bin die Hoffnung selbst. Weft alles auf Mich, was euch drückt. Ich kann Neues daraus schaffen. „Ist dem Herrn etwas unmöglich?“ Bringt Mir die Menschen, die in Not und Verzweiflung sind! Schaut auf Mich und ihr werdet heil.



Mütter hoffen und beten

In immer mehr von Dir

Wallfahrt nach Weingarten, 25. April 2015

- 09.00 Uhr Begrüßung und Morgenlob vor der Basilika
09.30 Uhr Gebetswege (jede Frau entscheidet sich für einen der beiden folgenden Wege)
- Kreuzweg zum Kreuzberg:
Wir beten für persönliche Anliegen
 - Gebet rund um die Basilika:
Wir beten für die Anliegen der Welt
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier
12.15 Uhr Mittagessen im Gemeindehaus
13.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika
14.00 Uhr Impuls im Gemeindehaus
14.45 Uhr Gebet in Kleingruppen
15.15 Uhr Kaffee und Kuchen
16.00 Uhr Basilika: Heilig-Blut-Segen
16.30 Uhr Frohe und gesegnete Heimfahrt

